



TANGO-TÄNZERIN
Ein Stadtrundgang
mit Nicole Nau Seite C7

DÜSSELDORFER STADTPOST

LOKALE WIRTSCHAFT

Der Flughafen und Condor sind seit mehr als 60 Jahren eng verbunden. Seite C6

RHEINISCHE POST

Star-Architekt plant für Düsseldorf

Der japanische Ausnahme-Architekt Tadao Ando plant für das Mörsenbroicher Ei nach Angaben des Investors das erste CO₂-neutrale Hochhaus. Mehr als 1000 Menschen sollen darin einmal arbeiten können.

VON UWE-JENS RUHNAU

Düsseldorf könnte bald einen nördlichen Stadteingang erhalten, der diesen Namen verdient. Das erste architektonische Zeichen hat die Arag 2001 mit der Eröffnung ihres Turms gemacht. Und während nur ein paar Meter davon entfernt der Upper Nord Tower im Bau ist, gesellt sich nun das dritte Großprojekt hinzu. Und dies hat es in sich: Mit Tadao Ando konnte einer der weltweit bekanntesten und geachteten Architekten für ein Projekt in Düsseldorf gewonnen werden. Sein gläserner Turm soll nach den Worten des Investors ein städtebauliches Wahrzeichen der Landeshauptstadt werden und technologisch Antworten auf die Herausforderung geben, dass sich Städte durch den Klimawandel immer stärker aufheizen.

Tadao Ando ist besonders. Er gewann den Pritzker Architecture Prize, den Nobelpreis der Architekten. Seine Gebäude sind schlicht und spiegeln das Zen-Prinzip der Einfachheit, wovon auch die von ihm entworfene Langen Foundation bei Neuss zeugt. Weltweit hat er Museen, Kirchen, Kultureinrichtungen und Wohnanlagen errichtet, immer wieder ist er für seine Arbeiten ausgezeichnet worden. Ein Hochhaus von Ando gibt es bislang nicht, das Düsseldorf Projekt wird deswegen besondere Beachtung finden. Offiziell vorgestellt wird es am 7. Oktober auf der Immobilienmesse Expo Real in München. Die Fakten:

Das Gebäude Der Glaskurm ist 125 Meter hoch (wie das Arag-Haus) und hat 34 Etagen. Mehr als 1000 Menschen sollen einmal darin arbeiten können. Die Bruttogeschossfläche beträgt 36.000 Quadratmeter. Der Ando-Tower entsteht an der Stelle des Smart-Glasturms. Dieser wird weichen.

Besonders charakteristisch für das Vorhaben ist das auskragende Glasprisma, das an zwei Seiten aus dem Hochhaus herausragt. Laut Tadao Ando wird es „zum Katalysator für Kreativität und bietet Raum für Entspannung für Büroarbeiter und Besucher. Während Menschen hart arbeiten oder zwischen Meetings sind, ist es meine Hoffnung, dass dieser Ort eine Stätte für Inspiration und ein Geburtsort für neue Denkmethode wird.“ Abends soll in der durch das Gebäude laufenden Röhre ein Jazz-Club die Menschen unterhalten. Er ist ebenso öffentlich zugänglich wie das Restaurant mit Roof-Top-Bar. Im Sockel und einem nebenliegenden Gebäude werden ein Konferenzzentrum und



Die Fenster des Ando-Towers am Mörsenbroicher Ei dienen auch als Verschattung und Solar-Panels.

SIMULATIONEN (2): EUROATLANTIC AG/TADAO ANDO

Restaurants (japanisch, italienisch) untergebracht.

Die Technik Der Ando-Tower soll das weltweit erste CO₂-neutrale Hochhaus werden. Auf 5000 Quadratmetern (inklusive Dach des Anbaus) wird es Grün geben, ein Band aus Bäumen und Sträuchern zieht sich durch das Gebäude. Die vertikalen Gärten, die von jedem Arbeitsplatz zu sehen und erreichbar sind, sorgen für eine Luftzirkulation. Sie spei-

chern Wärme im Winter und kühlen im Sommer. Die Glasscheiben der Fassade sind ein Novum und werden mit zwei Weltmarktführern entwickelt: Sie lassen Licht durch, dienen aber auch als Sonnenschutz – und als Solar Panels, das heißt die Sonnenenergie wird absorbiert und umgewandelt. Zudem gibt es einen Erdwärmespeicher. Das Passivhaus Institut Darmstadt hat bereits signalisiert, dass das Konzept einen Passivhaus-Premium-Standard errei-

chen wird.

Smarte Systeme sollen bei der Benutzung des Turms einen effizienten Energieverbrauch sicherstellen. Ein selbstlernendes Netzwerk aus tausenden Sensoren wird installiert, das den Verbrauch analysiert und steuert – egal, ob es um Heizung, Klimaanlage, Luftzufuhr oder Licht geht.

Der Investor Mit rund 300 Millionen Euro Investitionssumme kal-

kuliert die EuroAtlantic AG. Das Family-Office investiert in Immobilien, vor allem aber in moderne und „grüne“ Technologien. Für Arnulf Damerau, den Aufsichtsratsvorsitzenden der EuroAtlantic, ist dies Projekt ein Ausnahmehaben: „Einer der bedeutendsten Architekten unserer Zeit krönt mit einem Architekturdenkmal für Düsseldorf sein Lebenswerk. Tadao Ando und EuroAtlantic schaffen ein künstlerisches Gesamtkunstwerk.“ Dieses kann sogar noch wachsen. Mit dem benachbarten Grundstückseigentümer laufen Verhandlungen über eine Erweiterung.

Diese Frage ist jedoch noch abschließend zu klären. Im Rathaus spielt auch das Thema Wohnen eine Rolle, das in der Nachbarschaft des Turms umgesetzt werden könnte. Darauf weist Planungsdezernentin Cornelia Zuschke hin. Der Ando-Tower wäre auch in ihren Augen etwas Besonderes, aber nun müssten die Beteiligten „ihre Versprechen einlösen“ und es „eine solide Konkretisierung“ geben. Wenn sich die Baugenehmigung nicht allzu sehr verzögert, hält Damerau eine Fertigstellung des Ando-Towers Ende 2023/Anfang 2024 für möglich.

INFO

Zahl der Parkplätze steht noch nicht fest

S-Bahn Der Ando-Tower liegt nur 100 Meter von einer neuen Unterführung, die direkten Zugang zum S-Bahnhof Derendorf ermöglicht.

Stellplätze Im Hochhaus wird es Car-Sharing und Ladestationen für E-Mobile geben. Die Zahl der Parkplätze soll ausreichend sein, eine Maximierung der Stellplätze um jeden Preis ist vom Investor aber nicht vorgesehen.



Blick auf die drei Hochhäuser am Mörsenbroicher Ei: links der Ando-Tower, in der Mitte der Arag-Turm, rechts der Upper Nord Tower.

Richterin muss Geldstrafe zahlen

Die Juristin soll rund 2800 Euro Familienzuschlag zu Unrecht erhalten haben.

(wuk) Auch in zweiter Instanz gab es gestern einen Schuldspruch gegen eine Krefelder Amtsrichterinnen wegen Betruges. Die 36-Jährige hatte gegen eine Verurteilung zu 5000 Euro zwar Berufung eingelegt, doch auch das Landgericht sah in ihr eine Straftäterin. Nach dem Auszug bei ihrem Mann und dessen Kindern hatte sie demnach ab Ende 2016 rund anderthalb Jahre lang weiterhin einen Familienzuschlag des Landesamtes für Besoldung und Versorgung (LBV) kassiert – obwohl ihr diese Leistungen von fast 2800 Euro nicht zustanden. Dafür muss sie als Strafe nun zusätzliche 2400 Euro zahlen.

Nach der Trennung von ihrem Mann habe sie damals in einer emotionalen Ausnahmesituation ge-

steckt, so die Richterin auf der Anklagebank. Und dem LBV habe sie formell sofort mitgeteilt, dass sie in eine andere Wohnung umgezogen war. Im Brief stand auch: „Die Kinder sind in der vormaligen Anschrift verblieben.“ Als Angeklagte sagte sie nun: „Ich bin davon ausgegangen, dass das Amt das prüft, und habe mir keine weiteren Gedanken gemacht.“ Zumal weitere Amtspost dann an ihre neue Adresse kam. Als der Familienzuschlag weiter gezahlt wurde, „habe ich das verstanden als rechtmäßige Auszahlung“, so die Richterin. Sie habe damals auch im Gesetz nachgesehen, denn „ich war mir unsicher“. Aber schon nach wenigen Absätzen habe sie den Text nicht mehr verstanden

und beiseite gelegt. „Aber gerade bei einer Richterin darf man erwarten, dass man ein Gesetz von vorne bis hinten liest und auch versteht“, konterte die Vorsitzende Richterin des Landgerichts gestern. Und als Staatsbedienstete wäre die Angeklagte verpflichtet gewesen wäre, ihren Dienstherrn auf den Überweisungsfehler hinzuweisen. Das aber tat sie nicht, fühlte sich sogar im Recht – und musste das zuviel erhaltene Geld dann zurückzahlen. Die Strafe dafür wegen Betruges wurde von 5000 Euro auf jetzt 2400 Euro reduziert – aber nur, weil die angeklagte Richterin wegen Elternzeit derzeit beurlaubt ist und von ihrem Freund lediglich Haushaltsgeld erhält.

Geisel nennt Steine „töricht“

Der OB will von der Maßnahme gegen Obdachlose nichts gewusst haben.

(jj) Oberbürgermeister Thomas Geisel hat am Freitagabend in der Galerie der Obdachlosen-Hilfsorganisation Fiftyfifty die eigene Verwaltung scharf kritisiert. Steine unter die Rheinkniebrücke zu legen, um dort Lager von Obdachlosen zu verhindern, sei „ein Riesenunsinn“ und „töricht“ gewesen. Er selbst habe daraus „erst aus der Zeitungs erfahrung. Rund 80 Gäste, die zur Eröffnung der Ausstellung „Draußen sein“ nach Eller gekommen waren, quittierten die überraschend deutliche Kritik mit Applaus. Allerdings stellte der Rathaus-Chef auch klar, dass ein Lager an dieser Stelle nicht geduldet werden kann. „Nicht jeder Ort ist als Schlafstätte und Zeltplatz geeignet – und dieser Ort ist es ganz

sicher nicht“, sagte er. Aber das jetzt gewählte Symbol sei „unangemessen“ und „Blödsinn“.

Hubert Ostendorf, Geschäftsführer der Obdachlosenzeitung Fiftyfifty, sagte mit Blick auf eine Protestaktion am Donnerstag, bei der Betroffene Steine vor das Rathaus gebracht hatten, es gehe nicht um Eskalation, sondern um den Einsatz für die Rechte und die Würde der Wohnungslosen. Er habe mit Geisel ein Treffen vereinbart, um nach den Konflikten der vergangenen Tage, „die Kuh vom Eis“ zu holen. Geisel bemerkte dazu, es dürfe keinen „makabren Wettstreit um Humanität“ geben. Den Eindruck zu erwecken, Düsseldorf arbeite konsequent gegen Obdachlose, sei

TOTAL LOKAL

Tierhaltung in Stadtmitte

N eulich war ich mit der Straßenbahn unterwegs zur Uni, als sich ein junges Paar darüber stritt, ob es für einen Hund oder eine Katze artgerechter wäre, in der Düsseldorfer Innenstadt gehalten zu werden. Wie üblich, wenn es um diese beiden Haustiere geht, spaltete sich das Paar in ein Hunde- und ein Katzenlager. Sie einigten sich schließlich auf ein Nagetier, das wenig Platz braucht. Komisch eigentlich, dass es keine Nagerlager gibt. „Meerschweinchen sind lustiger als Kaninchen“ oder „Der Hamster ist unkomplizierter in der Haltung, deswegen ziehe ich ihn immer dem Chinchilla vor“, habe ich noch nie gehört. ako

Anzeige



Das Highlight im Bergischen Land!

Probieren Sie einen meiner selbst gerösteten Kaffees.

Besuchen Sie mich diesen Samstag am Kaffeehainrad im
REWE Dreschmann & Ludwig,
Hugo-Zade-Weg 4, Langenfeld.

Ihre Marion Rößler-Schäfer

Neukirchener Straße 68
42799 Leichlingen
Telefon: 0 21 75/1660 167
www.cafe-kraenzchen-roesterei.de

Kein Eintritt ins Stadtmuseum

(RP) Das Stadtmuseum an der Berger Allee 2, lädt am Sonntag um 15 Uhr alle Kinder mit ihren Familien zum eintrittsfreien Familiensonntag ein. Wie jeden Sonntag um 15 Uhr gibt es einen Workshop, an dem sich kostenfrei teilnehmen lässt. An diesem Sonntag soll es um Düsseldorfs bekannteste Spukgeschichte und ihre historischen Ursprünge gehen.

Anzeige

Boffi
Boffi Studio Düsseldorf
Rosenschild GmbH
Plange Mühle 1 40221 Düsseldorf
t +49 211 303919
www.boffistudio-duesseldorf.com

Sitzkomfort
form und raum
Innen- und Außen-
Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Untorfer Str. 31
40878 Ratingen
Tel. 0 21 02-2 70 37
www.form-raum.de
Inneneinrichtung Grabenstr. 21

„absolut irreführend“. Es sei falsch, wenn plötzlich der Eindruck entsteht, in der Stadt wehre „sich eine kleine Streitmach Aufrechter gegen die Barbarei“. Düsseldorf sei eine sehr zivilisierte Stadt mit vielen guten Angeboten für wohnungslose Menschen. Auch Ostendorf betonte, seiner Organisation sei an einem guten Dialog gelegen. „Wir sind keine Scharfmacher.“